

Home Sweet Homeoffice - bis zum Unfall

Aktuelles zur Unfallversicherung im Homeoffice





Präsentiert von



JOHANNA KREIENKAMP

Senior Associate
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Hamburg
jkreienkamp@littler.de



CAROLIN HARTMANN

Senior Associate
Hamburg
chartmann@littler.de





Agenda



3. Meldepflichten

2. Umfang des Versicherungsschutzes

1. Grundsätzliches zum Unfallversicherungsschutz





Einleitung

Ein E-Roller-Akku explodiert während einer Telefonkonferenz im Homeoffice, woraufhin der Arbeitnehmer aus dem Fenster springt.

> Arbeitsunfall?



Agenda



3. Meldepflichten

2. Umfang des Versicherungsschutzes

1. Grundsätzliches zum Unfallversicherungsschutz





Unfallversicherungsschutz nach § 8 SGB VII

- Gesetzlicher Unfallversicherungsschutz gegen Arbeitsunfälle besteht nach § 8 SGB VII
- Gilt für Arbeitsunfälle
 - im Betrieb,
 - im Homeoffice und
 - bei mobiler Arbeit
- Voraussetzung: Unfall infolge einer sog. versicherten Tätigkeit





Agenda



3. Meldepflichten

2. Umfang des Versicherungsschutzes

1. Grundsätzliches zum Unfallversicherungsschutz





Was ist im Homeoffice versichert?

- Tätigkeiten zur Erfüllung einer bestehenden Haupt- oder Nebenpflicht aus dem Arbeitsverhältnis (= versicherte Tätigkeiten)
- Beispiele
 - Wege zum Drucker oder zur Überprüfung der Internetverbindung
 - Wege zwischen Homeoffice und Kindestagesstätte
 - Verletzungen beim Zusammentackern dienstlicher Dokumente
 - Verletzungen durch das Explodieren eines Laptop-Akkus beim Schreiben einer dienstlichen E-Mail







Littler

Bundessozialgericht Urt. v. 08.12.2021, Az. B 2 U 4/21 R



Sturz zwischen Bett und Schreibtisch

- Mann rutscht auf Treppe vom Schlafzimmer ins Homeoffice aus und bricht sich Brustwirbel
- Weg diente ausschließlich der Arbeitsaufnahme
- Handlung im Interesse des Arbeitgebers
- Gilt als Betriebsweg
- → Versicherungsschutz
- → zwischenzeitlich gesetzlich klargestellt (§ 8 Abs. 1 S. 3 SGB VII)





Littler

Bundessozialgericht Urt. v. 21.03.2024, Az. B 2 U 14/21 R



Explosion des Heizkessels

- Selbständiger Unternehmer verletzt sich im Homeoffice bei der Überprüfung der Heizungsanlage, nachdem er wegen kalter Heizkörper die Arbeitsbedingungen verbessern wollte.
 - Drehen am Temperaturregler diente der Sicherung der Arbeitsbedingungen
 - Sachlicher Zusammenhang zur beruflichen T\u00e4tigkeit im Homeoffice
 - Bei unternehmensdienlichen Verrichtungen sind auch im Homeoffice die von privaten Gegenständen ausgehenden Gefahren versichert.





Was ist im Homeoffice nicht versichert?

- Private, eigenwirtschaftliche Handlungen (= nicht versicherte Tätigkeiten)
 - Ausnahme: Verwirklichung einer betrieblichen Gefahr
- Beispiele
 - Wege zur Tür, um ein Paket entgegenzunehmen
 - Gang zur Toilette
 - Gang zur Kaffeemaschine
 - Verletzungen bei beim Wäscheaufhängen







Littler

Bundessozialgericht Urt. v. 24.09.2025, Az. B 2 U 11/23 R



Sturz beim Kaffeeholen

- Sturz auf dem Weg zur Kaffeemaschine
 - Grundsatz: Kaffeeholen = private, eigenwirtschaftliche Handlung
 - → kein Versicherungsschutz
 - Ausnahme: betriebliche Gefahr verwirklicht sich → Arbeitsunfall
 - Frisch gewischter Boden im Sozialraum = vom Arbeitgeber verantwortet
- Kaffee vom Arbeitgeber + verpflichtende Besprechung
 - betrieblicher Zweck → Versicherungsschutz
- Privater oder mitgebrachter Kaffee
 - → kein Versicherungsschutz





Agenda



3. Meldepflichten

2. Umfang des Versicherungsschutzes

1. Grundsätzliches zum Unfallversicherungsschutz





Wann ist ein Arbeitsunfall meldepflichtig?

- Arbeitsunfähigkeit von mehr als 3 Tagen infolge des Arbeitsunfalls nach § 193 SGV VII
- Meldepflicht innerhalb von 3 Tagen nach Kenntnis von dem Arbeitsunfall
 - Ausnahme: Unverzügliche Meldung bei schweren oder tödlichen Arbeitsunfällen
- Wichtig: Alle Verletzungen dokumentieren







An wen ist Meldung zu richten?

- Zuständigen Unfallversicherungsträgen (Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse)
- Betriebsrat
- Betriebsarzt und Fachkraft für Arbeitssicherheit (SiFA)
- Gewerbeaufsicht/zust. Aufsichtsbehörde bei schweren oder tödlichen Arbeitsunfällen







Littler

LSG Berlin-Brandenburg Urt. v. 9.10.2025, L 21 U 47/23



E-Roller-Explosion

- Ein E-Roller-Akku explodiert während einer Telefonkonferenz woraufhin der Arbeitnehmer aus dem Fenster springt
 - Kein Arbeitsunfall
 - Privates Motiv. Sprung diente der Selbstrettung, nicht der beruflichen T\u00e4tigkeit





Key Take-aways:



1

Privatgegenstände: Versicherungsschutz möglich, wenn für berufliche Zwecke genutzt. 2

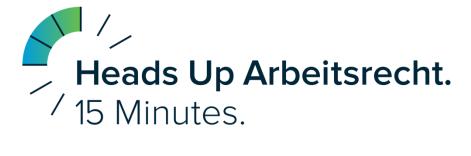
Private Tätigkeiten meist nicht versichert – betriebliche Risiken schon 3

Meldepflichten beachten und Verletzungen infolge von Arbeitsunfällen dokumentieren









Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

Bis zum nächsten Mal:

20.11.2025

11.45-12.00 Uhr